

# A second chance

## Sasuke back in Konoha (Haupt: Sasu x Saku Neben: Naru x Hina)

Von Prises

### Kapitel 9: Unter dem Feuerwerk

*„Wo soll ich mitkommen?“*  
*„Na zum Erntedankfest.“*  
*„Und was soll ich da?“*  
*„Na da gibt es Essen, Spiele und Musik...“*

Die beiden Freunde standen auf dem Balkon von Kakashis Wohnung. Es war ein schöner Samstagvormittag. Es schien die Sonne, es war relativ warm für diese Jahreszeit und die Vögel sangen ein fröhliches Lied. Naruto hatte sich entschlossen seinen guten Freund Sasuke zu besuchen und ihn davon zu überzeugen, dass er doch an diesem Abend auf das Erntedankfest gehen sollte. Er kannte ihn viel zu gut. Man musste den jungen Uchiha wirklich zu seinem Glück zwingen. Sicher würde er sonst wieder den Abend allein zuhause verbringen. Aber nein! Sasuke sollte, nein er musste unter Leute kommen! Sicher, der Polizist kannte dieses Fest. Als er noch ein Kind war, war er immer mit seiner Familie auf solche Veranstaltungen gegangen, aber seitdem diese nicht mehr existierte, war er auf keinem der Feste in Konoha mehr gewesen. Er nahm einen großen Schluck aus seiner Wasserflasche und blickte in die Ferne.

*„Es gibt keinen Grund, warum ich da hingehen sollte.“*  
*„Ach was! Das macht Spaß! Komm schon Sasuke!“*

Wie ein kleines Kind hampelte Naruto vor seinem Freund rum, doch dieser wollte sich absolut nicht umstimmen lassen. Warum musste dieser Typ auch immer so stur sein! Doch dann kam dem Neunschwänzigen eine Idee. Er stellte sich neben ihn und kam seinem Ohr ziemlich nahe. Ja, Sasuke konnte seinen Atem regelrecht spüren, auch wenn ihm dies sichtlich unangenehm war.

*„Sakura-Chan... wird ganz bestimmt auch da sein...“*  
*„...“*  
*„Und sie wird ganz bezaubernd aussehen...“*  
*„Warum sollte mich das interessieren?“*

Naruto verschränkte seine Arme hinter seinen Kopf und setzte sein typisches Grinsen

auf. Es war schon fast niedlich, wie Sasuke versuchte seine wahren Gefühle zu verbergen. Aber er war ein schlechter Lügner. Der Neunschwänzige sprang aufs Geländer und lächelte noch einmal zu Sasuke rüber. Dieser hatte seine Arme und Oberkörper aufs Geländer gestützt und sah starr in die Ferne.

*„Glaub mir Sasuke, du wirst deinen Spaß haben.“*

Und so sprang Naruto davon, während der Uchiha ihm nicht einmal nachsah. Der Gedanke sich unter so viele Leute zu mischen, war ihm immer noch fremd. Zu lange war er als Einzelgänger durchs Leben gegangen, als das er sich um hundertachtzig Grad drehen könnte. Er wusste genau wie es ablaufen würde. Er würde den großen Marktplatz, auf dem das Erntedankfest stattfand betreten. Die Frauen würden ihm hinterher schmachten und die Männer neidische Blicke zuwerfen. Dann würde er sich auf die Suche nach Naruto begeben, der umringt von seinen Freunden war. Der Neunschwänzige würde ihm fröhlich zuwinken, doch Neji, Kiba, Shikamaru und Co. würden ihn alles andere als freundlich empfangen und ihn ignorieren. Und so wäre er wieder ausgeschlossen und sich fühlen wie das fünfte Rad am Wagen, nein darauf hatte er wirklich keine Lust. Nein, da blieb er doch lieber Zuhause.

Während die Sonne langsam im Westen versank, bereiteten sich die Bewohner Konohas langsam auf das Fest vor. Frauen schminkten sich, Männer warfen sich in Schale und alles freute sich. Alle, bis auf einer; Sasuke. Er hatte seine Worte wahr gemacht und nicht vor auf das Fest zu gehen. In einem einfachen T-Shirt und einer Hose saß er mit einem Glas Wasser vor dem Fernseher und sah sich die Nachrichten an. Kakashi kam ins Wohnzimmer hineinspaziert und blickte zu Sasuke. Auch der Kopianinja hatte sich etwas schicker als üblich angezogen.

*„Ah... Sasuke, warum bist du noch nicht fertig?“*

*„Fertig für was?“*

*„Na für das Fest.“*

*„Weil ich nicht vorhabe hinzugehen...“*

*„Ach komm schon.“*

Kakashi packte seinen jungen Mitbewohner am Ärmel, doch dieser zog diesen mehr als aggressiv zurück. Sasuke benutzte sein Sharingan und funkelte Kakashi finster an.

*„Lass mich zufrieden, Kakashi!“*

Doch der Kopianinja blieb ganz ruhig und ließ Sasukes Ärmel los.

*„Zügel dein Temperament, Sasuke...“*

Seine Augen nahmen wieder ihren Normalzustand an und der junge Uchiha richtete seinen Blick wieder zum Fernseher. Kakashi merkte, dass er ihn so schnell nicht umstimmen würde und er hatte um ehrlich zu sein nach dieser Aktion auch keine Lust mehr sich mit seinem pubertierenden Sprössling rumzuplagen. So verließ er die Wohnung ohne auch nur ein weiteres Wort zu sagen und ließ Sasuke allein zurück.

Das Fest war im vollem Gange. Der Duft von Essen kam aus jedem Winkel, laute,

fröhliche Musik war zu hören und überall herrschte nur Heiterkeit und Fröhlichkeit. Naruto, Sakura, Hinata, Ino, Sai, Shikamaru, Kiba, Neji, Tenten und Choji hatten sich um eine Bude versammelt, die gebratene Nudeln verkaufte. Alle hatten sich eine Portion gegönnt, Choji natürlich gleich eine Doppelte. Alle, bis auf Ino, die aus irgendwelchen Gründen wieder auf Diät war. Kakashi stieß der Gruppe bei.

*„Ah, wie geht's euch Leute?“*

*„Kakashi-Sensei!“*

Naruto blickte fragend hinter seinen Freund.

*„Wo, wo ist Sasuke?“*

*„Ach, der hat es vorgezogen den Abend zuhause zu verbringen.“*

*„Sasuke...“*

Er hatte es also wahr gemacht. Er war nicht gekommen. Man konnte deutlich in Narutos und Sakuras Miene ihre Traurigkeit sehen. Sie wussten genau, wie er sich wieder von allem und von jedem zurück zog. Er würde jetzt allein und ohne Licht vor dem Fernseher sitzen, sich vielleicht noch einen kleinen Film ansehen und dann früh schlafen gehen.

*„Nah, wer nicht will der hat schon. Ihr solltet euch von so Jemanden nicht den Abend vermiesen lassen.“*

Shikamaru verschränkte seine Arme hinterm Kopf und blickte zu Naruto und Sakura rüber.

*„Shikamaru hat recht. Wenn er keine Lust auf die Ninja Konohas hat, dann sollten wir das akzeptieren. Sasuke war schon immer ein Einzelgänger“,* stimmte ihm Neji zu.

*„Oh, es ist aber schon schade. Ich hätte er solle ein Bild für die Götter sein...“*

Mit diesem Satz fing sich Ino ein paar verständnislose Blicke ein. Konnte dieses Weib eigentlich an nichts anderes denken?

Während all dies geschah, saß Sasuke allein vor dem Fernseher und sah sich einen Film an. Es brannte keine Lampe, nur das Flimmern der Glotze spendete ein wenig Licht. Er hatte beschlossen heute früh ins Bett zu gehen, was sollte er auch anderes machen. Er schaltete den Fernseher aus, der Film hatte seinen Abspann erreicht und erst jetzt bemerkte der junge Uchiha die laute Musik und die Stimmen, die vom Fest herüber schallten. Er betrat den Balkon und blickte zu den Lichtern. Sein pechschwarzes Haar wehte im Wind und sein Kopf ruhte auf dem Geländer. Vielleicht sollte er doch zum Fest gehen, vielleicht würde es ja wirklich Spaß machen. Naruto hatte ihm versprochen, dass er nie wieder allein sein würde. Nur... es hingen viel zu viele glückliche Erinnerungen aus seiner Vergangenheit an solche Feste. Damals, als seine Familie noch lebte und glücklich war...

Die ganze Truppe schlenderte über den großen Marktplatz. Immer wieder hielten sie an einer der vielen Buden an. Hinatas Blick war auf einen riesigen Plüschfuchs

gefallen, den es an einer der Buden zu gewinnen gab.

*„Na... Naruto-Kun... dieser Fuchs... ähm... erinnert mich ein wenig an dich...“  
„Ah, gefällt er dir Hinata? Dann werde ich ihn für dich gewinnen.“*

Die junge, schüchterne Frau lächelte und errötete leicht. Naruto hatte drei Versuche mit einem Ring um einen Stab zu treffen.

*„Na, dann wollen wir mal!“*

Naruto warf den ersten Ring und... warf daneben.

*„Oh man...“  
„Mensch Naruto du Idiot! Konzentriere dich mal!“  
„Sakura-Chan...“*

Naruto versuchte es noch mal und... traf wieder daneben.

*„AAAAAAAH!!! DAS IST DOCH BETRUG!!!“  
„Na... Naruto-Kun... das ist nicht schlimm...“  
„Wie erbärmlich...“*

Diese Stimme. Diese tiefe, raue Stimme... ja sie kannten sie nur allzu gut.

*„Sasuke-Kun!!!“*

Sakura schrie hell auf und Naruto umarmte seinen Freund stürmisch.

*„Du bist ja doch gekommen!!!“  
„Lass mich los, du Idiot!“*

Naruto machte einen Schritt zurück und verschränkte lächelnd die Arme hinterm Kopf. Er freute sich unheimlich, dass sein bester Freund doch gekommen war. Das ließ hoffen.

*„Wahrhaftig ein Bild für die Götter...“*

Shikamaru konnte nur mit den Augen rollen, als Ino und Tenten anfangen Sasuke anzuschmachten und Sakura... ja, sie hatte nun endlich die Gelegenheit ihn zu betrachten. Er hatte noch immer dieses glänzende schwarze Haar und diese tiefdunklen Augen. Groß war er geworden, sogar noch ein kleines Stückchen größer als Naruto und kräftig... wahrhaftig... er war schön.

*„Na, Sasuke... dafür dass du schon einige Wochen hier bist, hast du dich nicht bei uns blicken lassen..“  
„Hätte ich das etwa?“*

Kiba und Sasuke funkelten sich böse an. Naruto spürte deutlich, wie sich nasser, kalter Schweiß auf seiner Stirn bildete. Hoffentlich würde es nicht zum... doch es kam anders

als er es erwartet hatte. Kiba und die Anderen lächelten und selbst Sasuke, schien dies nicht erwartet zu haben.

*„Nein, hättest du nicht. Willkommen zurück, Sasuke.“*

Noch immer blickte der junge Uchiha noch etwas verwundert in die Runde. Er konnte es einfach noch nicht fassen, dass sie ihn nach all dem was passiert war, einfach wieder so aufnehmen konnten. Er wurde jäh aus seinen Gedanken gerissen, als er bemerkte, wie Naruto Hinata den Plüschfuchs übergab, den er gerade für sie gewonnen hatte.

*„Naruto... und Hinate, huh?“*

*„Jup, dieses schüchterne Weib hat ihm endlich ihre Liebe gestanden und erst dann hat dieser Idiot es endlich auch bemerkt. Tja, und das ist schließlich daraus geworden.“*

*Der mehr als aufgekratzte Naruto und die ruhige, schüchterne Hinata... komisches Paar...*

Doch er wurde schlagartig aus seinen Gedanken gerissen, als Ino ihn am Ärmel packte.

*„Willst du nicht auch so ein süßes Plüschtier für mich gewinnen?“*

*„Nein.“*

Erschrocken wich Ino zurück, während sich Shikamaru ein Lachen nicht verkneifen konnte. Allerdings fing sich dieser daraufhin einen Schlag von der gekränkten Blondine ein.

Plötzlich zuckte Hinata zusammen.

*„Naruto-Kun...“*

*„Oh ja, das Feuerwerk fängt gleich an. Hey Leute, wir sollten marsch, marsch oben zum Hügel gehen.“*

Die Gruppe begab sich auf den „Wolkenhügel“ von dem man über ganz Konohagakure blicken konnte. Dieser Hügel hatte seinen Namen daher, dass man glaubte den Wolken so nah zu sein, dass man sie schon berühren könnte. Angekommen stellten sie fest, dass schon viele Dorfbewohner da waren. Jedoch war noch, viel, viel Platz auf der großen Wiese. Die Gruppe von jungen Ninjas spaltete sich auf. Naruto und Hinata setzten sich zusammen und die anderen sortierten sich in ihre Teams. Sasuke blickte umher. Es gab scheinbar niemanden zu dem er sich hätte setzen können. So suchte er sich einen Platz, der ziemlich am Rand lag, weit weg von den Anderen. Er würde also das Feuerwerk alleine gucken, wie früher... Er hatte es sich immer von seinem Zuhause aus angesehen, allein natürlich. Sakura wollte gerade rüber zu Ino gehen, als Naruto sie am Handgelenk packte und zu sich zog. Er beugte seinen Kopf zu ihr herunter und flüsterte der etwas erschrockenen Sakura etwas ins Ohr.

*„Geh schon rüber zu ihm.“*

*„Was?“*

*„Ha, ha oder soll sich Sasuke das Feuerwerk ganz alleine ansehen?“*

*„Ich...“*

*„Na mach schon!“*

Er gab ihr einen sanften Stoß in dessen Richtung, hob seinen Daumen und lächelte... und sie lächelte zurück. Zufrieden setzte sich der Neunschwänzige hin und legte einen Arm um Hinata.

Mit langsamen Schritten ging sie auf den jungen Uchiha zu und blieb zunächst etwa drei Meter hinter ihm stehen. Sie beobachtete wie sein schwarzes Haar im Wind wehte, wie er da saß... die Liebe ihre Lebens. Egal wie lange sie auch getrennt waren, wie oft sie seinetwegen geweint hatte, sie liebte ihn aus vollem Herzen und würde ihn wohl ewig lieben. Sie nahm allen Mut zusammen und stellte sich neben ihn. Erst jetzt bemerkte er die junge Frau und blickte verwundert zu ihr hinauf.

*„Sasuke-Kun... darf ich... darf ich mich neben dich setzen?“*

Er sagte nichts und sie setzte sich neben ihn. Es erinnerte ein wenig an den ersten Schultag, als sie zusammen in einer Klasse waren

Das Feuerwerk fing an und tausende Lichter tanzten am Nachthimmel, ein Spiel aus Farben und Fröhlichkeit erhellte die sonst so dunkle Nacht. Sasuke hätte es nie gesagt, aber er genoss es das Feuerwerk nicht allein gucken zu müssen, auch wenn er und Sakura zunächst kein Wort miteinander wechselten. Doch sie brach das Schweigen.

*„Weißt du, das Feuerwerk hatte man früher eigentlich nur zu Neujahr entzündet, um böse Geister zu vertreiben. Aber mittlerweile benutzt man es ja für viele Anlässe, weil es einfach schön ist. Und manche wünschen sich auch was dabei, wie bei einer Sternschnuppe...“*

*„Und... was wünschst du dir?“*

*„Wenn man es sagt, geht es nicht in Erfüllung. Allerdings...“*

Sakura nahm all ihren Mut zusammen und legte ihrer zierliche Hand auf einer der Hände, auf die er sich abstützte.

*„...hat sich mein größter Wunsch... schon längst erfüllt... Du bist zurück..“*

Sasuke zuckte zusammen und blickte verwundert und auch ein wenig erschrocken zu ihr rüber. Sie konnte ihn nicht ansehen, dafür war sie viel zu verlegen. Doch konnte er ihr Lächeln sehen und auf einmal schien es so, als würde sich ein Schalter in seinem Kopf umlegen. All die Erlebnisse mit ihr spielten sich vor seinem geistigen Augen ab und auf einmal war es ihm so klar, wie ein kühler Bergsee. Eine weiterer Feuerwerkskörper explodierte und warf Funken und Lichter. Er liebte sie... er liebte sie wie die aufgehende Sonne, an einem kühlen Wintermorgen. Er liebte sie, wie die sanfte Briese des Frühlingswindes. Er liebte sie wie weißer, reiner Schnee, der in einer Winternacht leise auf die Erde hinabrieselte. Er hatte sie schon immer gemocht, nur waren seine Gedanken vernebelt von Dunkelheit gewesen.

Sasuke hob seinen Daumen unter Sakuras Hand hervor und streichelte langsam über ihre zierlichen Finger. Nun war es Sakura die erschrocken zu Sasuke hinüber sah. Doch sie konnte sein Gesicht kaum sehen, denn es war vor seinen Haaren verdeckt. Doch konnte sie ein sanftes Lächeln auf seinem erkennen.

Naruto sah sich das Schauspiel von Weitem an.

*Ich wusste es doch...*

-----

So, ich glaube dieses Mal ist es sogar etwas mehr geworden.  
Mensch Sasuke, du hast echt lange gebraucht.  
Aber Gott sei Dank ist der Groschen nun endlich gefallen.  
Bleibt allerdings die Frage, wie wird es mit den Beiden weitergehen?